



[Startseite](#) › [Lokales](#) › [Landkreis Diepholz](#) › [Syke](#)

Sicher zur Luise-Chevalier-Schule: Stadt richtet erste Fahrradstraße in Syke ein

08.11.2023, 17:16 Uhr

Von: [Michael Walter](#)

[Kommentare](#)

[Teilen](#)



Hier will die Stadt im nächsten Frühjahr die erste Syker Fahrradstraße einrichten: vom Bahnhof über die Gisela-Wenderoth-Straße und weiter über den Kreisel an der „Luise“ vorbei bis an die Nordumgehung. © Michael Walter

Die Stadt Syke bekommt ihre erste Fahrradstraße: Im kommenden Frühjahr will die Stadt die rückwärtige Verbindung vom Bahnhof über Gisela-Wenderoth-Straße

und Ferdinand-Salfer-Straße bis zur Ampel an der Nordumgehung als Fahrradstraße ausweisen und mit den entsprechenden Schildern ausstatten. Darüber sprach jetzt die Stadtverwaltung erstmals öffentlich.

Syke – Syke bekommt seine erste Fahrradstraße: Im kommenden Frühjahr will die Stadt die rückwärtige Verbindung vom Bahnhof über Gisela-Wenderoth-Straße und Ferdinand-Salfer-Straße bis zur Ampel an der Nordumgehung als Fahrradstraße ausweisen und mit den entsprechenden Verkehrszeichen ausstatten.

Das teilte die Stadtverwaltung jetzt im Ortsrat Syke erstmals öffentlich mit. Sinn und Zweck ist es, den Verkehr vor der Luise-Chevalier-Schule ein gutes Stück sicherer zu machen.

Zweimal am Tag Chaos an der Luise-Chevalier-Schule

Wie an den meisten Schulen ist auch an der „Luise“ zweimal am Tag Chaos: Wenn die Schüler kommen und wenn sie wieder gehen. Als problematisch hat sich dabei speziell die Ampelkreuzung an der Nordumgehung herauskristallisiert: Die Nordumgehung ist stark befahren, und es gibt einen separaten Rechtsabbieger von der Umgehungsstraße in Richtung Gessel, über den die Radfahrer- und Fußgängerfurt verläuft. Wenn dann große Mengen Radfahrer und Fußgänger gleichzeitig die Umgehungsstraße überqueren, kommt es zu Konflikten, so die Darstellung der Stadt. Die Lösung soll nun sein: Die Radfahrer vom Radweg auf die Fahrbahn zu bringen.

Dazu plant die Stadt eine große, farblich markierte „Aufstellfläche“ auf der Gesseler Seite der Ampelkreuzung. Die Kontaktschleifen in der Fahrbahn sollen so verändert werden, dass auch ein einzelner Radfahrer ausreichen würde, um die Ampel auf grün zu schalten.

Parkplatz soll probenhalber reiner Lehrer-Parkplatz werden

Von dort aus wird der weitere Weg zur Schule – und dann weiter über den Kreisel bis zum Bahnhof – als Fahrradstraße ausgeschildert. Busse und Autos wären per Zusatzschild weiterhin erlaubt, erklärt Fachbereichsleiterin Freya Söchtig. Radfahrer hätten aber quasi Vorrecht und dürften zum Beispiel

ausdrücklich auch nebeneinander fahren.

LESEN SIE AUCH



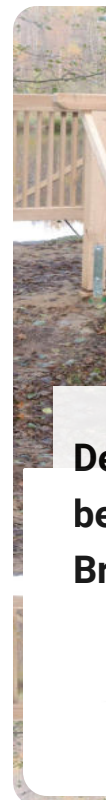
**Marissa-
Ferienpark am
Dämmer und die
Natur: „Probleme ...**

[LESEN](#)



**Kirchdorfer Markt -
der Mittwoch in
Bildern**

[LESEN](#)



**De
be
Bri**



[MEIN BEREICH](#)

Für den Kraftfahrzeugverkehr gilt automatisch Tempo 30, notfalls müssen Autos auch noch langsamer fahren. Wenn vor ihnen zum Beispiel ein Pulk Radfahrer unterwegs ist.

Vor der „Luise“ selbst hält sich das Chaos in akzeptablen Grenzen. „Der Bring- und Abholverkehr funktioniert da eigentlich ganz gut“, sagt Freya Söchtig. Ausnahme: der (wenn man von der Straße frontal auf die Schule sieht) linke Pkw-Parkplatz. Wer dort rauf will, blockiert automatisch den abrückenden Verkehr vom größeren rechten Parkplatz. Deshalb soll der linke Parkplatz jetzt probenhalber als reiner Lehrer-Parkplatz ausgewiesen werden.

Stichwort abrückender Verkehr: Fährt man von der „Luise“ Richtung

Nordumgehung, kommt von rechts die Gesseler Straße – und hat Vorfahrt.
Auch das will die Stadt ändern: Wird die Ferdinand-Salfer-Straße zur
Fahrradstraße, bekommt die Gesseler Straße an dieser Stelle ein Stopp-Schild.

Schule und Eltern fordern Zebrastreifen

An der Gesseler Straße ändert sich noch mehr: Schon lange haben Schule und Eltern dort einen Zebrastreifen gefordert. Die Stadtverwaltung hatte das bisher immer abgelehnt mit der Begründung: Die Straßenverkehrsordnung gebe Zebrastreifen in Tempo-30-Zonen nicht her. Inzwischen habe sich das etwas geändert: Grundsätzlich seien jetzt auch in 30er-Zonen Zebrastreifen möglich,

speziell vor Schulen und Kindergärten ausdrücklich erlaubt. So soll jetzt die letzte Engstelle vor der Einmündung als Zebrastreifen ausgestaltet werden.

Freya Söchtig machte deutlich: Es wird nach der Umgestaltung eine relativ lange Beobachtungsphase geben. „Man braucht einen langen Atem, bis sich so was durchsetzt. Da muss man auch mal Beschwerden aushalten.“

Die Sudweyher Straße in Barrien soll die zweite Fahrradstraße werden. Wann, lässt sich noch nicht so genau absehen. „Erst wenn der Edeka-Kreisel fertig ist“, sagt Freya Söchtig.

Kommentare

Mediadata

MK Services

MK elona
